

# Gelder umgeschoben, um Projekte schneller realisieren zu können



ZWE-Geschäftsleiterin Ute Böhm, Verbandschef Matthias Darnstädt und Abwassermeister Uwe Häring (von links) an der neuen Kläranlage in Schkölen. Archivfoto: Oliver Will

Der Eisenberger Zweckverband (ZWE) erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresgewinn von 524 000 Euro.

Von Ute Flamich

**Eisenberg.** Der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresgewinn von insgesamt 524 000 Euro erzielt, davon 150 000 Euro im Bereich Trinkwasser und die restlichen 374 000 Euro im Bereich Abwasser, informierte kürzlich Geschäftsleiterin Ute Böhm. Mehr als drei Millionen Euro habe der ZWE im Jahr 2013 investiert. Die Summe von 524 000 Euro ist in die Rücklagen eingestellt worden.

Weil sich im Geschäftsjahr 2013 viele Investitionen geändert haben, sei ein Nachtragsinvestitionsplan aufgestellt wor-

den, sagte Böhm.

Die größten Veränderungen habe es im Abwasserbereich gegeben. „Wir hatten für den Kanalbau in Schkölen ursprünglich 1,6 Millionen Euro eingeplant. Allerdings sind wir mit den Baumaßnahmen nicht so vorangekommen, wie wir ursprünglich gedacht hatten. Deshalb mussten wir eine Anpassung machen, unter anderem auch, weil wir geringfügig mehr Fördermittel bekommen haben“, sagte die ZWE-Geschäftsleiterin.

---

## Kläranlagenbau musste verschoben werden

---

Ein weiteres Projekt betraf den Neubau der Kläranlage in Merntendorf. „Wir haben das Projekt ausgeschrieben, bekamen dafür letztlich jedoch nur zwei Ange-

bote. Diese waren so hoch, dass wir das Vorhaben erst einmal aufheben mussten.“ Eine erneute Ausschreibung sollte Ute Böhm zufolge realisiert werden, mit den Ausschreibungsergebnissen rechne sie noch in diesem Monat.

Zusätzlich in den Nachtragsinvestitionsplan mit aufgenommen worden sei der Bau einer zentralen Kläranlage für den Ortsteil Aubitz. „Diese Maßnahme konnten wir aufgrund von Baugeschehnissen vorziehen und haben dafür etwa 50 000 Euro investiert.“

Zusätzlich sei auch ein Kanal im Ortsteil Tauchlitz gelegt worden, weil Tauchlitz im Jahr 2013 an die zentrale Kläranlage in Crossen angeschlossen wurde.

„Letztlich haben wir die Gelder nur umgeschoben, so dass wir fast auf dem gleichen Ausgabenlevel sind wie vorher“, sagte Ute Böhm.